

Geschichte 065

Theresa

Mein fliegender Teppich

Der größte Terror ist vorbei - es kommen nur noch gelegentlich Anrufe. Irgendwie hat er wohl geschnallt, dass er keine Macht mehr über mich hat. Ich reagiere nur noch mit "lass mich in Ruhe" und lege auf.

Die Rede ist von meinem tunesischen Ex-Mann. Jahrelang hat er mich manipuliert, ausgenutzt und misshandelt. Heute bin ich soweit, dass ich darüber sprechen kann. Wenn auch noch im verborgenen. Ich kann Euch meinen richtigen Namen nicht nennen, denn dann würden wahrscheinlich die Drohungen wieder beginnen. Aber ich will trotzdem meine Geschichte erzählen, denn im Forum habe ich irgendwo gelesen, dass das Schreiben befreit. Und so ist es. Seit ich diese Story niedergeschrieben habe, fühle ich mich irgendwie leichter.

Es begann vor fünf Jahren. Wie viele hier bin ich nach Tunesien gefahren um zu entspannen. Ich hatte gerade meine Scheidung hinter mir, meine beiden Kinder waren ausgezogen und ich fühlte mich nach zwanzigjähriger Ehe sehr alleine gelassen.

Alles hatte ich für meine Familie getan - ich war immer nur für sie da. Nun hatte mein Mann eine Jüngere und meine Kinder studierten in einer anderen Stadt.

Nun, ich lernte diesen wunderbaren Tunesier kennen, der mich von Anfang an mit Aufmerksamkeiten und schönen Worten überschüttete. Es war einfach schön und es tat mir so unendlich gut. Nach meiner Rückkehr in meine Großstadt fehlte mir die Sonne, das leichte Gefühl, das ich in Tunesien hatte. Dort waren alle Sorgen wie weggeblasen. Es ist wohl im Urlaub immer so, aber auch dieser Mann ging mir nicht aus dem Kopf. Ich war vier Wochen in diesem wunderschönen Club auf Djerba und es fehlte mir an Nichts. In der letzten Urlaubswoche kamen wir uns näher, unternahmen stundenlange Spaziergänge am Strand, beobachteten die Sonnenuntergänge und einmal auch den Sonnenaufgang. Wir hatten die ganze Nacht am Strand verbracht. Es war einfach wunderschön.

Nach vier Wochen in der Heimat hielt ich es nicht mehr aus und rief ihn an. Das war der größte Fehler meines Lebens. Er freute sich unheimlich über meinen Anruf, sagte mir, dass er sich in mich verliebt hatte und dass er ohne mich nicht mehr sein könnte. Ich dummes Ding glaubte ihm das und flog drei Wochen später wieder zu ihm. Wir mieteten ein kleines Haus, das er von einem Freund zu einem sehr günstigen Preis bekommen hatte und teilten uns die Kosten. Wir verbrachten drei herrliche Wochen miteinander und am Ende dieses "Paradieslebens" wollte ich nicht mehr ohne ihn sein. So kam es, dass ich ihn nach Deutschland einlud. Er verbrachte vier Wochen in meinem Haus und auch hier war mein "fliegender Teppich" der wunderbarste Mann der Welt. Mich störte es nicht, dass er 11 Jahre jünger war und ihn störte es nicht, dass ich ein paar Pfunde zu wenig hatte. Durch meine Scheidung hatte ich enorm abgenommen und wog nur noch 48 Kilo. Meine Haut war dadurch etwas faltig geworden. Aber er richtete mich wieder auf - tat alles, um mich glücklich zu machen.

Es war schrecklich, dass ich mich wieder von ihm trennen musste, aber nach einigen Monaten, in denen meine Telefonrechnungen ins Unermessliche stiegen, entschloss ich mich, ihn zu heiraten, damit wir immer zusammen sein konnten. Ich besorgte also alle Papiere, flog damit nach Tunesien und heiratete ihn vor dem dortigen Standesamt. Einige Wochen später stand er dann mit Sack und Pack in Deutschland auf der Matte und von da an wurde mein Leben schlagartig anders. Alles drehte sich nur noch um ihn. Er wollte alles und bekam alles. Mit Charme und unendlichen Sprüchen erleichterte er mein Konto. Er brauchte Kleidung, einen Führerschein und tausend andere Dinge. Nachdem er dann eine Arbeitserlaubnis hatte und ich ihn in einem Hotel als Kellner unterbringen konnte, glaubte ich, dass er nun zum Lebensunterhalt beitragen würde. Fehlanzeige. Mein "fliegender Teppich" behielt seinen gesamten Lohn, schickte brav einen Teil seiner Familie und meinte, dass ich doch nichts brauche. Er überwachte meine Einnahmen (ich arbeitete Zuhause als freiberufliche Übersetzerin) und war der Meinung, dass ich genug verdiente. Im Grunde war es ja auch so, nur sah ich das irgendwie nicht ein. Es kam zum ersten großen Streit. Er gab mir dann zweimal 200 Mark und das war's. Solange ich das Thema Geld nicht ansprach, war er nach wie vor der liebste Mensch, aber wehe, ich hätte irgend etwas gesagt. Auch durfte ich niemals fragen, was er in seiner Freizeit machte.

Er war nur noch unterwegs, kam nach der Arbeit nicht nach Hause und seine freien Tage verbrachte er mit irgendwelchen tunesischen Freunden, die ich nicht kennenlernen durfte. Er kam nur zum Essen und Schlafen zu mir. Ich durfte nur noch für ihn waschen und putzen. Wenn ich den Mund aufmachte, schlug er zu. Wenn er sich nachts bei mir einschmeichelte und "sein Recht" wollte, war nach seiner Meinung wieder alles gut.

Dann wollte er ein eigenes Auto. Da er keine Ersparnisse hatte, musste ich für den Kredit bürgen. Warum ich das tat, ich weiß es nicht. Inzwischen waren drei Jahre vergangen und seine unbefristete Aufenthaltserlaubnis lag vor. Er nahm sie, kam nach Hause, packte seine Koffer und noch einiges mehr und zog zu einem Freund. Irgendwie war ich froh, dass er weg war, aber das war er nicht wirklich. Er kam zwei, manchmal dreimal in der Woche um zu essen und seine schmutzige Kleidung bei mir abzuladen, die ich zu waschen hatte.

Ich warf ihn, als ich es nicht mehr aushielt im Beisein meines Sohnes, der gerade zu Besuch war, hinaus. Alleine hätte ich das nie geschafft. Nun zahlte er seine Raten für das Auto nicht mehr und die Bank kam zu mir. Da das Fahrzeug auf seinen Namen lief und ich die Bürgschaft unterschrieben hatte, blieb mir nichts anderes übrig. Mein Mann arbeitete nicht mehr und ließ sich von mir aushalten.

Ich reichte die Scheidung ein und von da an begann ein Horrorszenarium, das viele von Euch sicher kennen. Drohungen, Schläge, Türen einschlagen, Polizei und das ganze Programm. Ich gab ihm nichts mehr, zahlte auch die Raten für sein Auto nicht mehr, so dass die Bank den Wagen an das Autohaus zurückgab. Allein die Herausgabe der Fahrzeugpapiere gestaltete sich als äußerst schwierig. Auch hier musste die Polizei eingreifen.

Das ich ihm das angetan hatte, verzieh er mir nicht. Die Rache kam prompt.

Als ich nicht Zuhause war (er hatte das wohl abgepasst) kam er mit einem Zweitschlüssel, den er sich heimlich angefertigt hatte, in mein Haus und zerstörte alles, was man nur zerstören kann. Ich zeigte ihn an, aber er stritt es ab. Zum Glück hatten ihn Nachbarn beobachtet, als er ins Haus ging und fünfundvierzig Minuten später wieder herauskam. Mein "fliegender Teppich" wurde verhaftet. Er hatte eine Anzeige wegen Betruges, mutwillige Zerstörung von fremdem Eigentum, Heiratsschwindel, Körperverletzung und Verstoß gegen das Ausländergesetz am Hals. Ich hatte bei der Ausländerbehörde ausgesagt, dass er sich die unbefristete Aufenthaltserlaubnis mit "Heiratsschwindel" besorgt hatte.

Als er dann später in Abschiebehäft saß, versuchte er alles, um mich umzustimmen, er bettelte und flehte, sprach wieder von seiner unendlichen Liebe und als das alles nicht fruchtete und er später wieder in Tunesien saß, kamen die Drohungen. Monatlang ließ er mich im Glauben, dass seine Rache böse wäre und dass er dafür sorgen würde, dass ich nicht mehr lange leben würde. Schließlich hätte er genügend Freunde, die ihm noch einen Gefallen schuldig wären.

Was hatte ich für eine Angst. Lange traute ich mich nicht aus dem Haus. Mein Sohn zog vorübergehend wieder zu mir, damit ich nachts nicht alleine war. Irgendwann ließ die Angst nach und mein Leben normalisierte sich wieder. Eine Therapie und das Buch von Frau Kern haben mir geholfen, alles besser zu verkraften.

Mir geht es wieder gut und mein "fliegender Teppich" ist dort gelandet, wo er hingehört, wo er nichts hat und nichts ist. Ich verstehe es nicht, er hätte bei mir und mit mir so ein schönes Leben haben können. Versteht Ihr das?

Warum ich ihn "fliegender Teppich" nenne? Weil er für mich nur noch eine dieser verlogenen Geschichten aus Tausendundeine Nacht ist. Dort ging es auch immer um Betrug, Intrigen, Schmerzen und Gewalt.